

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist

für 2 Violinen unisono, Viola, Tenore e Continuo

zum 3. Pfingstfeiertag 1745 (Pfingstdienstag, 8. Juni 1745)

D-DS Mus ms 453-14

GWV 1140/45 ¹

RISM ID no. 450006853 ²

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	6
• Anhang	11
• Quellen	17

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-3*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006853>.

Kantatentext

Satz	Bog. Ste.	Originaltext in der Breittopf=Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	Dictum (<i>Vl_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Dictum (<i>Vl_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Dictum ³ (<i>Vl_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)
		Ihr lieben glaubet $\hat{o}\ddot{t}$ ⁴ einem jeglichen Geist sondern prüfet die Geister ob sie aus Gott sind den es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.	Jhr lieben glaubet $\hat{o}\ddot{t}$ einem jeglichen Geist sondern prüfet die Geister ob sie aus Gott sind den es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.	Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind, denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.
2	1.2	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; Bc</i>)
		Die stolze Welt ist sonst so klug doch läßt sie sich in Glaubens Sachen so leichtlich irre machen. Sie achtet den Betrug der Diebe u. der Mörder nicht. sie glaubt was der u. jener spricht u. läßt sich blind in Schand u. Irthum reißen. Ein wahrer Christ folgt keinem falschen Licht u. solt es noch so schöne gleißen. Er nimt $\hat{o}\ddot{t}$ ⁷ ohne Prüfung an das macht daß ihm kein Irrgeist schaden kan	Die stoltze Welt ist sonst so klug doch läßt sie sich in Glaubens Sachen so leichtlich irre machen. Sie achtet den Betrug der Diebe u. der Mörder nicht. sie glaubt was der u. jener spricht u. läßt sich blind in Schand u. Irthum reißen. Ein wahrer Christ folgt keinem falschen Licht u. solt es noch so schöne gleißen. Er nimt $\hat{o}\ddot{t}$ ohne Prüfung an das macht daß ihm kein Irrgeist schaden kan	Die stolze Welt ist sonst so klug, doch lässt sie sich in Glaubenssachen so leichtlich ⁵ irre machen. Sie achtet den Betrug der Diebe und der Mörder nicht. Sie glaubt, was der und jener spricht, und lässt sich blind in Schand' und Irrtum reißen. Ein wahrer Christ folgt keinem falschen Licht und sollt' es noch so schöne gleißen ⁶ . Er nimmt nichts ohne Prüfung an; das macht, dass ihm kein Irrgeist schaden kann.

³ 1. Brief des Johannes 4, 1.

⁴ $\hat{o}\ddot{t}$ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

⁵ leichtlich (alt.): leicht, leichthin.

⁶ gleißen: glänzen.

⁷ $\hat{o}\ddot{t}$ s = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu $\hat{o}\ddot{t}$ in Grun, S. 262].

3	1.2	Aria (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)
		Ich ehre	Jch ehre	Ich ehre
		nur meines Jesu Lehre	nur meines Jesu Lehre	nur meines Jesu Lehre,
		was ihr ôt gleicht das sey verflucht	was ihr ôt gleicht das sey verflucht	was ihr nicht gleicht, das sei verflucht.
		So kan ich sicher gehen	So kan ich sicher gehen	So kann ich sicher gehen,
		weñ Trennungen entstehen	weñ Trennungen entstehen	wenn Trennungen entstehen,
		weñ Satan mich zu teuschen sucht	weñ Satan mich zu teuschen sucht	wenn Satan mich zu täuschen sucht.
		Dacapo	Dacapo	da capo
4	1.4	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; Bc</i>)
		Wer ach ! zu diesen letzten Zeiten	Wer ach ! zu diesen letzten Zeiten	Wer, ach! zu diesen letzten Zeiten
		das Wort des Herrn	das Wort des Herrn	das Wort des Herrn,
		den hellen Leitungs Stern	den hellen Leitungs Stern	den hellen Leitungsstern
		nicht immerfort für Augen hat	nicht immerfort für Augen hat	nicht immerfort für ⁸ Augen hat,
		der kan gar leicht am Glauben Schiffbruch leiden	der kan gar leicht am Glauben Schiffbruch leiden	der kann gar leicht am Glauben Schiffbruch leiden.
		Die stolze Meister der Vernunft	Die stoltze Meister der Vernunft	Die stolze ⁹ Meister der Vernunft,
		die freche Diebs u. Mörder Zunft	die freche Diebs u. Mörder Zunft	die freche Diebs- und Mörderzunft
		begleitet ihren Pfad mit Schein	begleitet ihren Pfad mit Schein	begleitet ihren Pfad mit Schein
		mit prächtig schönen Wortten.	mit prächtig schönen Wortten.	mit prächtig schönen Worten.
		Die Einfalt Jesu ist ihr Spott	Die Einfalt Jesu ist ihr Spott	Die Einfalt ¹⁰ Jesu ist ihr Spott!
		Ach Gott	Ach Gott	Ach Gott,
		kom steure diesem frechen orden.	kom steure diesem frechen orden.	komm, steure ¹¹ diesem frechen Orden.
5	2.1	Aria ¹² (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Arie (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)
		Fahrt hin ihr stolze Geister	Fahrt hin ihr stoltze Geister	Fahrt hin, ihr stolze ¹³ Geister,
		mein Jesus ist mein Meister	mein Jesus ist mein Meister	mein Jesus ist mein Meister,
		dem folg ich einzig nach.	dem folg ich einzig nach.	dem folg' ich einzig nach.

⁸ für (alt.): vor.

⁹ „stolze“ (veraltet): „stolzen“.

¹⁰ „Einfalt“: hier im Sinne von „Einfachheit“, „Reinheit“, „Lauterkeit (des Geistes, des Gemüts)“, „Aufrichtigkeit“, „Ehrlichkeit“ (s. *Duden-Online*; Stichwort *Einfalt*).

¹¹ „steure“: hier im Sinne von „wehre“, „gebiete Einhalt“.

¹² Tempoangabe Graupners: Allegro.

¹³ „stolze“: wie oben („stolzen“).

		Auf seiner reinen Weÿde	Auf seiner reinen Weÿde	Auf seiner reinen Weide
		da find ich Trost u. Freude	da find ich Trost u. Freude	da find' ich Trost und Freude
		u. er ¹⁴ warnt mich vor eurer Sprach	u. er warnt mich vor eurer Sprach	und er warnt mich vor eurer Sprach'.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	2.3	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>T; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; Bc</i>)
		Der Lügen Geist	Der Lügen Geist	Der Lügengeist
		mag im̄er seine Wege schmücken	mag im̄er seine Wege schmücken	mag immer seine Wege schmücken.
		wer Jesum keñt u. hier	wer Jesum keñt u. hier	Wer Jesum kennt und hier
		auf deßen Auen speißt	auf deßen Auen speißt	auf dessen Auen speist,
		den wird er öt berücken.	den wird er öt berücken.	den wird er nicht berücken ¹⁵ .
		Er thut allein was Jesus spricht.	Er thut allein was Jesus spricht.	Er tut allein, was Jesus spricht;
		er keñt die falsche Stimmen	er keñt die falsche Stimmen	er kennt die falsche ¹⁶ Stimmen
		u. solchen folgt er öt.	u. solchen folgt er öt.	und solchen folgt er nicht.
		Will gleich der Wolff ergrim̄en	Will gleich der Wolff ergrim̄en	Will gleich der Wolf ergrimmen ¹⁷ ,
		der Herr ist hier	der Herr ist hier	der Herr ist hier,
		der seine Zähne bricht.	der seine Zähne bricht.	der seine Zähne bricht.
7	2.4	Choralstrophe ¹⁸ (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Choralstrophe (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)	Choralstrophe ¹⁹ (<i>VI_{1,2} unis., Va; T; Bc</i>)
		Gott woll ausrotten alle gar	Gott woll außrotten alle gar	Gott woll' ausrotten alle gar,
		die falschen Schein uns lehren	die falschen Schein uns lehren	die falschen Schein uns lehren!
		Dazu ihr Zungstolz offenbahr	Dazu ihr Zungstoltz offenbahr	Dazu ihr Zung'stolz offenbar
		spricht Trotz wer will uns wehren	spricht Trotz wer will uns wehren	spricht: „Trotz! Wer will uns wehren?“
		Wir haben Recht u. Macht allein	Wir haben Recht u. Macht allein	Wir haben Recht und Macht allein,
		was wir setzen das gilt gemein	was wir setzen das gilt gemein	was wir setzen, das gilt gemein.
		wer ist der uns soll meistern.	wer ist der uns soll meistern.	Wer ist, der uns soll meistern?“
—	2.4	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

¹⁴ Partitur, T. 117, Schreibweise: **Er** statt **er**.

¹⁵ „berücken“: „bezaubern“, „betören“, „faszinieren“ (s. *Duden-Online*; Stichwort *berücken*).

¹⁶ „falsche“ (alt.): „falschen“.

¹⁷ „Will gleich der Wolf ergrimmen“ (**dichterische** Wendung): „Obgleich der Wolf ergrimmen will“, „Wenn der Wolf auch ergrimmen will“.

¹⁸ Spielanweisung Graupners: Sostentato;

Tempoangabe Graupners: Largo.

¹⁹ 3. Strophe des Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Version/Datum: V-01/10.04.2012
V-02/25.07.2020: Ergänzungen (Signaturen, Erg. im Anhang [Veröffentlichung], Korrekturen), Layout.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Anmerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	— ²⁰
N. N.	Partitur	—
	Umschlag ^{N.N.}	<i>Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist</i>
<i>Noack</i> ²¹	Seite 63	Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist
<i>Katalog</i>	—	Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist. [Kantate für Tenor, Streicher und Basso continuo auf den 3. Pfingsttag 1745.]
RISM	—	<i>Ihr lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist.</i>

GWV 1140/45:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
 Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-3, S. 519–520*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 453-14	Umschlag ^{N.N.} : 178 2. 178 Noack 14 Mus 453/14 ²²

Zählung:

Karteikarte	PDF-Seite ²³ 1:	die Karteikarte aus dem Katalog der ULB Darmstadt.
Umschlag ^{N.N.}	PDF-Seite 2:	die 1. Seite des Umschlags ^{N.N.}
Partitur	PDF-Seiten 3–10.	
Umschlag ^{Graupner}	fehlt.	
Stimmen	fehlen.	

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, links	Fer. 3. Pentec. ad 1738.
		3, Kopfzeile, rechts	M. May 1745 del Sig. Graupner. ²⁴
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	2	37 ^{tes} Jahrgang. 1745.
<i>Noack</i>	Seite 63	—	(V. 3. Pfingst. 45. 65.) L 38 ²⁵
<i>Katalog</i>	—	—	Komp.Datum Mai 1745
RISM	—	—	Manuscript copy: 1745.

Anlass (Datum):

3. Pfingstfeiertag 1745 (Pfingstdienstag, 8. Juni 1745)

²⁰ Da es sich um eine Abschrift (Schreiber unbekannt) handelt, fehlt ein Umschlag^{Graupner}.

²¹ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

²² Umschlag^{N.N.}: 1. Signatur 178 | 2.; ersetzt durch die
 2. Signatur 178 | Noack 14; ersetzt durch die
 3. Signatur Mus 453/14 (links oben).

²³ Der Einfachheit halber werden für die Zählung der Seiten die PDF-Seitennummern des Digitalisates verwendet. Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt..

²⁴ Datum der Fertigstellung der Kantate sowie Feststellung des Autors.

²⁵ Angabe bei *Noack, S. 63*: (V. 3. Pfingst. 45. 65.) L 38, d. h. Mai [1745], 3. Pfingst[feiertag 17]45., [weitere Aufführung 17]65. [Text von] L[ichtenberg 1737–17]38.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, Mitte	— 26
		10	Soli Deo Gloria

Besetzung (anhand der Partitur ermittelt):

[Cantata] a	Musiker	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
Violinen	Vl _{1,2} unis.	keine Stimmen vorhanden	keine Stimmen vorhanden
Viola	1 Va		
Violone	2(?) Vln		
Tenore	1 T		
e Continuo	1 Cont	k. St. v.	keine Stimme vorhanden

Blattgröße: b x h ≈ 22,0 cm x 35,5 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2} unis., Va; T; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Diktum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choralstrophe)
Vl _{1,2}	x unis.		x unis.		x unis.		x unis.
Va	x		x		x		x
T	x	x	x	x	x	x	x
BC (Cont, Vln, ...)	x	x	x	x	x	x	x

Textbuch:

Original:

Original verschollen;

Titelseite²⁷:

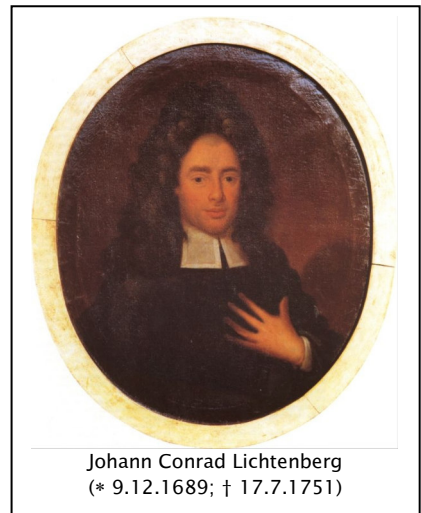
Heiliger | Schmuck | der | Kinder Gottes | In dem Wandel
im Licht: | In | Poëtischen Texten | Zur | Kirchen=Music |
In | Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle | Zu | DARM=STADT
| Aus denen ordentlichen | Sonn= und Fest=Tags=
Evangelien | Auf das 1738.te Jahr zur Erbauung | vorgestellt.
| Darmstadt, druckts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff=,
Hof= | und Cantzley=Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten²⁸, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.

Kirchenjahr 1738:

1.12.1737 – 29.11.1738.



²⁶ In der Partitur-Abschrift fehlt die bei Graupnerschen Kirchenkantaten sonst übliche Widmung *J. N. J.* (In Nomine Jesu).

²⁷ Abgedruckt bei Noack, S. 13. Die Formatierung in *Straktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

²⁸ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer. Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie aus Gott sind, denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

[Der 1. Brief des Johannes 4, 1]²⁹

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Gott woll' ausrotten alle gar, | die falschen Schein uns lehren! | Dazu ihr Zung'stolz offenbar | spricht: „Trotz! Wer will uns wehren? | Wir haben Recht und Macht allein, | was wir setzen, das gilt gemein. | Wer ist, der uns soll meistern?“

[3. Strophe des Chorals „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).]³⁰

Lesungen zum 3. Pfingstfeiertag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung³¹:

Epistel: Apostelgeschichte 8, 14–17:

- 14 Da aber die Apostel hörten zu Jerusalem, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes,
- 15 welche, da sie hinabkamen, beteten sie über sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.
- 16 (Denn er war noch auf keinen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen Christi Jesu.)
- 17 Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Evangelium: Johannesevangelium 10, 1–11:

- 1 Jesus sprach zu den Juden: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer nicht zur Tür eingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.
- 2 Der aber zur Tür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe.
- 3 Dem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus.
- 4 Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme.
- 5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.
- 6 Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie verstanden aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.
- 7 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen.
- 8 Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.
- 9 Ich bin die Tür; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.
- 10 Ein Dieb kommt nur, dass er stehle, wüрге und umbringe.
- 11 Ich bin gekommen, dass sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)³² stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

²⁹ • Text nach der *LB 1912*:

1 Joh 4, 1 Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

• Text nach der *LB 2017*:

1 Joh 4, 1 Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn viele falsche Propheten sind hinausgegangen in die Welt

³⁰ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

³¹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

³² Zählung der Sätze im *GWV–Vokalwerke–FH* und im *GWV–Vokalwerke–OB–3*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben u: ü statt u (Beispiele: eüre statt eure oder verleümden statt verleunden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eüre oder verleunden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ŷ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl feŷd als auch feyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, glaubet nicht einem jeglichen Geist ...“
nur „Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breittopf-Fraktur** wurde der Font **Œ Breittopf**,
 - für den **Originaltext in der Garamond Antiqua** der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**³³: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-453-14>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19322.
- **Link zur DNB**: — ³⁴
- **Datum der Links**: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).

³³ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

³⁴ In der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) gibt es zur Kantate noch keine Publikation neueren Datums.

- **Abschrift(en):**
Das Original Graupners ist verschollen. Es gibt nur die vorliegende Abschrift von unbekannter Hand.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. In der Transkription wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Weitere Aufführung im Jahre 1765 ³⁵.
- **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
 - **Endler, Johann Samuel:**
Titel bei RISM: Ihr Lieben glaubet nicht einem jeglichen Geist (in a-Moll).
Titel von Endler: Dom: VIII. p. Trinit: | 1729. | Ihr Lieben, glaubet nicht einen jeglichen | â | Flauto traverso, | 2. Violini, | Viola, | Soprano, | Alto, | Tenore | Basso | et | Organo. | J S. Endler.
Signatur in Darmstadt: D-DS Mus ms 260/1.
RISM ID no.: 450001990.
Hinweise:
 - **Johann Samuel Endler** (* 26. Juli 1694 in Olbernhau; † 23. April 1762 in Darmstadt); deutscher Komponist und Hofkapellmeister in Darmstadt (seit 1723).
 - Die Kantate von Johann Samuel Endler beginnt mit demselben Dictum (Satz 1, „Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist“), hat jedoch in den weiteren Sätzen mit der Graupnerschen Kantate nichts gemein.
 - **Tag, Christian Gotthilf (1735–1811):**
Titel bei RISM: Ihr Lieben glaubet nicht einem jeglichen Geist.
Titel von Tag: [cover title:] Dominica 8 p. Trinitat. | Dictum. | Joh. IV. v. 1. | Ihr Lieben gläubet nicht einen φ | a | 2 Oboi, | 2 Fl. Travers. | 2 Violini, | Viola | Canto, Alto, Tenore, Basso | Violone et Fondam: | del | Tag.
Werkverzeichnis: RöhT 5.1.96; VieT 1A.51.
RISM ID no.: 1001035563 und andere.
 - **Telemann, Georg Philipp (1681–1762):**
Titel bei RISM: Ihr Lieben glaubet nicht einem jeglichen Geist
Titel von Telemann: [cover title:] Dominica 8. post Trinitatis | Ihr Lieben glaubet nicht einem jeglichen Geist φ | a | Canto | Tenor s. Canto 2 | Basso | Violino 1. | Violino 2. | Violoncello | Violono | con | Organo | di Telemann.
Werkverzeichnis: TVWV 1:908.
RISM ID no.: 302000363 und andere.
- **Veröffentlichungen:**
Nicht bekannt.

³⁵ Noack, S. 63. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich 3. Pfingstfesttag 1765 (Pfingstdienstag; 28. Mai 1765).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »

Verfasser des Chorals:

Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

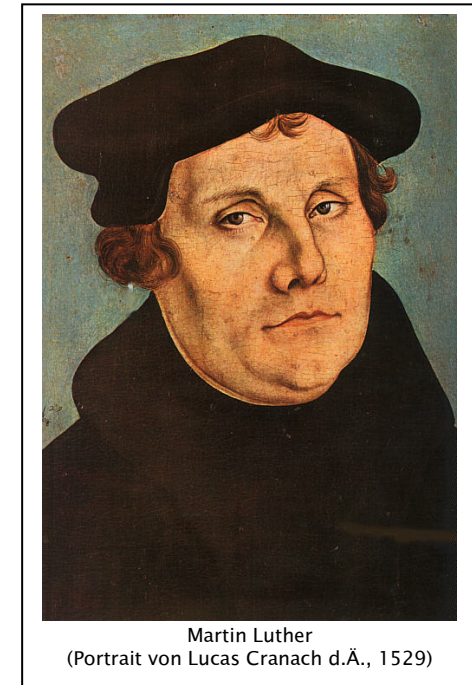
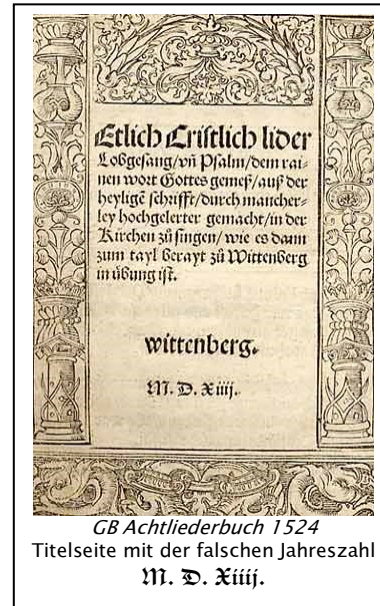
1524; *GB Achtliederbuch 1524*.³⁶

Choral verwendet in:

- | | | |
|------------------------------|------------|--|
| Mus ms 445–10 (GWV 1124/37): | 1. Strophe | (Ach Gott vom Himmel sieh darein) |
| | 5. Strophe | (Das Silber durchs Feu'r siebenmahl) |
| Mus ms 449–60 (GWV 1108/41): | 1. Strophe | (Ach Gott vom Himmel sieh darein) |
| | 3. Strophe | (Gott woll ausrotten alle gar) |
| Mus ms 453–14 (GWV 1140/45): | 3. Strophe | (Gott woll ausrotten alle gar) |
| Mus ms 454–40 (GWV 1106/46): | 1. Strophe | (Ach Gott, vom Himmel sieh doch drein) |
| Mus ms 455–40 (GWV 1106/47): | 3. Strophe | (Gott woll ausrotten alle gar) |
| Mus ms 456–34 (GWV 1106/48): | 1. Strophe | (Ach Gott vom Himmel sieh darein) |
| | 2. Strophe | (Sie lehren eitel falsche List) |

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455–40:

- *CB Graupner 1728, S. 4:*
Die Melodie zu Ach Gott von Him- | mel sieh darein wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 246:*
Die Melodie zu Ach Gott! vom Himmel sieh darein wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Portmann 1786, S. 2–3:*
Die Melodie zu Ach Gott vom Himmel f. d. wurde von Graupner in der Kantate verwendet.



³⁶ • *Fischer, Bd. I, S. 9.*

- Sog. Achtliederbuch: Das Achtliederbuch – es enthält 8 Lieder, 4 von Martin Luther, 3 von Paul Speratus, 1 von einem anonymen Autor – wurde von Jobst Gutknecht in Nürnberg gedruckt; der Drucker gab jedoch Wittenberg als Druckort an, um dem Buch mehr Akzeptanz zu verschaffen (Zitat: „Printed by Jobst Gutknecht in Nürnberg | Title page states it was printed in Wittenberg to gain more acceptance“ von Brewton, Greg in biblicalworship.com/wp-content/uploads/2006/12/martin-luther-and-his-early-hymns-outline.doc)
- Bei der Jahreszahl *M. D. Xiiij.* handelt es sich um einen Druckfehler. Luther schrieb die Strophen des Chorals im Jahr 1523, gedruckt wurde anno 1524.

- *Kümmerle, Bd. I, S. 4–6:*
Die erste von zwei angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. III, S. 71–72, Nr. 4431–4432b:*
Die zu Nr. **4431** gehörige Melodie wurde von Graupner verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

- Der Palm 12 bietet die Grundlage für den Lutherschen Text.
- Die 1. Zeile der Strophe 3 gibt es in zwei Varianten:

Version nach <i>GB Babst, Teil I, 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> ³⁷
Gott wolt ausrotten alle lahr/	Gott wolt außrotten alle gar /

(Vgl. auch den Abschnitt **Weitere Versionen** des Chorals.)

³⁷

- Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174.*
- Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244.*
- Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137.*

Versionen des Choral:

Originalversion aus dem *GB Achtliederbuch 1524 (sine pag.)*:

		
<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i> Titelseite</p>	<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i> 1. Seite zu dem Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »</p>	<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i> 2. Seite zu dem Choral « Ach Gott, vom Himmel sieh darein »</p>

Weitere Versionen des Choral:

	Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524, zum Färbefaß)</i> ³⁸	Version nach <i>GB Babst, Teil I, 1545, Nr. XXII</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 187</i> ³⁹
Psalm 12 ⁴⁰	Der .xi. Psalm ⁴¹ . Saluum me fac.	Der XII Psalm/ Saluum me fac Domine.	Der 12. Psalm. D. M. L.
1 Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten.			
2 Hilf, HERR! die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.	Ach got vō hymel/ syhe dareyn/ vnd las dich das erbarmen. Wie wenig sind d̄ heyligē dein/ verlassen synd wir armē. Dein wort man lest nit haben war/ d̄ glaub ist auch verloschen gar. Bey allen menschen kyndern	Az Gott von himel sich darein/ vnd las dich des erbarmen/ Wie wenig sind der heiligen dein/ verlassen sind wir armē/ Dein wort man leßt nicht haben war/ der glaub ist auch verloschen gar/ bey allen menschen kinden.	Ach Gott vom himmel sieh darein / Und las dich das erbarmen :/: Wie wenig sind der heiligen dein / Verlassen sind wir armen. Dein wort läst man nicht haben wahr / Der glaub ist auch verloschen gar / Bey allen menschenkindern.
3 Einer redet mit dem andern unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen.	Sie leren eyttel falsche lyst/ was eygen witz erfyndet. Ir hertz nicht eines sinnes ist/ yn Gottis wort gegründet. Der welet dys der ander das/ sye trennen vns on alle mas Vnd gleyssen schon von aussen.	Sie leren eitel falsche list/ was eigen witz erfundet/ Ir hertz nicht eines sinnes ist/ in Gottes wort gegründet/ Der wehlet dis/ der ander das/ sie trennen vns on alle mas/ vnd gleissen schön von aussen.	Sie lehren eitel falsche list / Was eigen witz erfundet :/: Ihr hertz nicht eines sinnes ist / In Gottes wort gegründet. Der wehlet dis / der ander das / Sie trennen uns ohn alle maß / Und gleissen schön von aussen.
4 Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, 5 die da sagen: Unsere Zunge soll Oberhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser HERR?	Gott wolt außrotten alle lar/ die falschen schein vnns leren. Da zu yhr zung stolz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vnns weren? Wir haben recht vnd macht allein/ was wir setzen das gylt gemeyn. wer ist der vns solt meystern?	Gott wolt ausrotten alle lahr/ die falschen schein vns leren/ Dazu jr zung stolz offenbar/ spricht trotz/ wer wils vns wehren? Wir haben recht vñ macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist der vns sol meistern.	Gott woll außrotten alle gar / Die falschen schein uns lehren :/: Dazu ihr zung stolz offenbahr / Spricht / trotz / wer wil uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen / das gilt gemein / Wer ist der uns soll meistern.

³⁸ Im *GB Enchiridion (Erfurt 1524, zum Färbefaß)* keine Angabe von Seitenzahl oder Nummer; Zählung im Faksimile: Nr. 13.

³⁹ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 174*.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 266 f, Nr. 244*.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 97 f, Nr. 137*.

⁴⁰ Text nach der *LB 1912*.

⁴¹ *Der .xi. Psalm* : Zählung nach der Vulgata; bei Luther: Der 12. Psalm.

<p>6 Weil denn die Elenden ver- stört werden und die Ar- men seufzen, will ich auf, spricht der HERR; ich will Hilfe schaffen dem, der sich darnach sehnt.</p>	<p>Darumb spricht Got ich muß auff seyn/ die armen seint verstöret: Ihr sußßen dringt zu mir ereyn/ ich hab yh: klag erhöret: Mein heylsam wort soll auff den plan⁴²/ getrost vnd frisch sie greiffen an. vnd seyn die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht Gott/ Ich mus auff sein/ die armen sind verstöret/ Ir seuffßen dringt zu mir herein/ ich hab jr klag erhöret/ Mein heilsam wort sol auff den plan/ getrost vnd frisch sie greiffen an/ vnd sein die krafft der armen.</p>	<p>Darumb spricht GOTT / Ich muß auff seyn/ Die armen sind zerstöret :/: Ihr seuffßen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret. Mein heilsam wort soll auff den⁴³ plan / Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.</p>
<p>7 Die Rede des HERRN ist lauter wie durchläutert Sil- ber im irdenen Tiegel, be- währet siebenmal.⁴⁴</p>	<p>Das sylber durchs few: sybenmall/ bewert/wird lautter funden. Am Gottis wort man warten fall/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creutz beweret seyn/ da wirt seyn krafft erkant vñ scheyn. vnd leucht starck ynn die lande.</p>	<p>Das silber durchs fewr sieben mal/ bewert wird lauter funden/ Am Gottes wort man warten sol/ des gleichen alle stunden/ Es wil durchs creutz beweret sein/ da wird sein krafft erkant vnd schein/ vnd leucht starck in die lande.</p>	<p>Das silber durchs feur siebenmal / Bewehrt⁴⁵ / wird lauter funden :/: An Gottes wort man halten soll / Dehgleichen alle stunden. Es wil durchs creutz bewehret seyn / Da wird erkant sein krafft und schein / Und leucht starck in die lande.</p>
<p>8 Du, HERR, wollest sie be- wahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich! 9 Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.</p>	<p>Das wolstu Got bewaren reyn/ für dysem argem gschlechte . Vnd las vns dir befolhen seyn/ das sychs ynn uns nicht flechte⁴⁶. Der gottlofs hauff sich vmbher fyndt/ wo dysē lose leutte seynt. yn deinem volck erhaben⁴⁷.</p>	<p>Das wolstu Gott bewaren rein/ für diesem argen gschlechte/ Vnd las vns dir befolhen sein/ das sichs in vns nicht flechte/ Der Gottlos hauff sich vmbher find/ wo diese lose leute sind/ in deinem volck erhaben.</p>	<p>Das wollst du Gott bewahren rein / Vor diesem argen geschlechte :/: Und laß uns dir befohlen seyn / Daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß hauff sich umbher find / Wie diese lose leute sind / In deinem volck erhaben.</p>

⁴² „Plan“ (alt.): hier „Kampfplatz“ (*WB Grimm, Band 13, Spalten 1883, Ziffer 3 a*); Stichwort *Plan*).

⁴³ Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: dem.

⁴⁴ Das Silbererz soll – um es zu reinigen – im irdenen Tiegel geschmolzen werden, um die Schlacke abschöpfen zu können. Dieser Vorgang wird siebenmal wiederholt (wobei „sieben“ als Symbol für die Vollkommenheit gebraucht wird).

⁴⁵ • Im *GB Briegel 1687, S. 174*: Bewährt (auch in Strophe 5.5).

• Im *GB Darmstadt 1710 a.a.O.*: Bewährt (auch in Strophe 5.5).

⁴⁶ Vnd las vns dir befolhen seyn, | das sychs ynn uns nicht flechte: etwa „Und lass uns dir anbefohlen sein, damit sich es [das arge Geschlecht] nicht mit uns [dem Gottesvolk] verflechte/vermische.“

⁴⁷ ... wo dysē lose leutte seynt | yn deinem volck erhaben: etwa „... wo diese losen Leute sind | über dein Volk erhaben“, „... wo diese losen Leute sich über dein Volk zur Herrschaft aufgeschwungen haben“.

—	<p>Wer sey Gott vatter alle zeyt/ auch Christ dem eyngelboren. Vnd dem tröster heylgen geist/ gar hoch yn hymel erkoren⁴⁸. Wie es ym anfang vñ auch ytz/ gewesen yst vnd bleibet stet yn der wellt der welt Amen.</p>	—	<p>⁴⁹Ehr sey dem vatter und dem sohn / Un̄ auch dem heiligen geiste :/: Als es im anfang war und nun /⁵⁰ Der uns sein gnade leiste Daß wir wandeln in seinem pfad / Daß uns die sünd der seel nicht schad / Wer das begehrt / sprech Amen.</p>

⁴⁸ Bei Koch, Bd. VIII, S. 525 lauten die Verse 7.3–7.4: Und dem Tröster heiligen Geist | gar hoch in Himmels Choren.

⁴⁹ Im GB Darmstadt 1710 a.a.O. ist die letzte Strophe statt mit der Nummer „7.“ mit einem Stern „*“ versehen um anzudeuten, dass die Strophe nicht aus der Originaldichtung stammt.

⁵⁰ Bei Koch a. a. O. lautet der Vers 7.3: Als er im Anfang war und nun [Oelerische Psalmstrophe (Ludwig Oeler {auch Oler}, 1525; vgl. ADB, Bd. 24 (1886), S. 286 f)].

Quellen⁵¹

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten=Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Duden-Online</i>	Duden online in http://www.duden.de/
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967

⁵¹ S p e r r d r u c k im Original.

<p><i>GB Achtliederbuch 1514 → 1524</i></p>	<p>Luther, Martin; Speratus, Paulus; Anonymus:</p> <p>Etlich Crifflich liden Lobgefäng/ vñ Psalm/ dem raiꝰ nen wort Gottes gemeß/ auß der heyligē schrifft/ durch mancherꝰ ley hochgelerter gemacht/ in der Kirchen zū singen/ wie es dann zum tayl berayt zū Wittenberg in Übung ist. Wittenberg. M. D. Xiiij.⁵²</p> <p>Standort: Landesbibliothek Coburg. Digitalisat: Landesbibliothek Coburg. Signatur: Rara / 57,223. Autoren: Martin Luther (GND 118575449), Paulus Speratus (GND 118751875), Anonymus. Verlag; Jahr: Jobst Gutknecht (GND 106388606); 1514 (lies 1524) Drucker, Ort: Jobst Gutknecht; Nürnberg. VD16: VD16 L 4699 RISM: RISM B/VIII 1524-13. – Benz.Luth.3572 Link: urn:nbn:de:bvb:70-dtl-0000013109.</p>
<p><i>GB Achtliederbuch 1524</i></p>	<p>Luther, Martin; Speratus, Paulus; Anonymus:</p> <p>Etlich Crifflich liden Lobgefäng/ vñ Psalm/ dem raiꝰ nen wort Gottes gemeß/ auß der heyligē schrifft/ durch mancherꝰ ley hochgelerter gemacht/ in der Kirchen zū singen/ wie es dann zum tayl berayt zū Wittenberg in Übung ist. Wittenberg. M. D. Xiiij.</p> <p>Standort: Universitätsbibliothek Regensburg. Digitalisat: Münchner DigitalisierungsZentrum (MDZ). Signatur: 999/4Theol.syst.758(8). Autoren: Martin Luther (GND 118575449), Paulus Speratus (GND 118751875), Anonymus. Verlag; Jahr: Jobst Gutknecht (GND 106388606); 1524. Drucker, Ort: Jobst Gutknecht; Nürnberg. Link: http://www.mdz-nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:bvb:12-bsb11071877-8.</p>
<p><i>GB Babst, Teil I, 1545</i></p>	<p>Babst, Valentin (Hrsg.): Geystliche Lieder. Mit einer neuen vorrede/ D. Mart. Luth. Warnung D. M. L. Viel falscher Meister itzt Lieder tichten Sihe dich für, vnd lern sie recht richten wo Gott hin bawet fein Kirch vnd fein wort Da wil der Teuffel fein mit trug vnd mord. Leipzig. Kolophon: [Schmuckemblem] Gedruft zu Leipzig durch Valentin Babst in der Ritterstrassen. [Schmuckemblem] 1545. Faksimile: Das Babstsche Gesangbuch von 1545 DOCUMENTA MUSICOLOGICA Erste Reihe: Druckschriften-Faksimiles XXXVIII Das Babstsche Gesangbuch von 1545 Faksimiledruck mit einem Geleitwort herausgegeben von Konrad Ameln, Bärenreiter, Kassel, 1988</p>

⁵² Das *GB Achtliederbuch 1514 → 1524* wurde zunächst mit der falschen Jahreszahl *M. D. Xiiij* herausgegeben und später mit dem korrekten Datum *M. D. Xiiij* veröffentlicht.

<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in ge- wöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687.</p> <p>Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100⁵³</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E- vangelißchen Kirchen gebräuchlichen Kir- chen=Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistrei- chen Gesängen ver- mehret Nebst D. J. Haber- manns Morgen- und Abend=Gebe- fern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buß- Beicht- und Commu- nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1699</i>	<p>Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang- Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und an- derer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge- sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris⁵⁴ dafelbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670.</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵⁵</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYSESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

⁵³ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁵⁴ Definitior: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchenlexikon.de]

⁵⁵ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524, zum Färbefuß)</i>	<p>Luther, Martin (* 10.11.1483 (?) Eisleben; † 18.2.1546 Eisleben) et alii:</p> <p>¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz lichen Christen fast nutzlich bey sich zubaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/Recht schaffen vnd kunst lich verteutsch. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dieses Büchleins wirst du synden eyn Register/yn wil chem klerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn be gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil byllich die yungen yugendt auffertzen.</p> <p>Kolophon/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite):</p> <p>Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Färbefuß. M.D.XXiiij.</p> <p>Faksimile: Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck). Für ein Digitalisat des Faksimiles siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB-1</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphania) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1545</i>	<p>Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>LB 2017</i>	<p>Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev. Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>
<i>WB Grimm</i>	<p>Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de</p>

<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963